



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM

Wahljahr 2009 und Ortschaftsra

» Schwerpunkt Sozial- und Familienpolitik

Seite 2

Ortsgeschehen

» Ortsrecht: Erfurter Ortschaften werden im Sommer Ortsteile
» Explosive Einblicke

Seite 5

Vereine und Allgemeines

» Den Narren das Zepter in Stotternheim überlassen
» Die neue Kirch- oder...

Seite 6

Schule und Allgemeines

» Der Lutherstein - Eine Spurensuche im Internet
» Fasching erneut in der ...

Seite 8

Spaltung der TSG Stotternheim



Das neue Jahr ist noch jung, da kommen schon erste wichtige Veränderungen auf unsere Ortschaft zu. Es sind keine lebenswichtigen Dinge, doch beschäftigt und betrifft es viele Bürger. Zehn Tage nach dem Jahreswechsel hat die Turn- und Sportgemeinschaft Stotternheim ihre Mitglieder für eine Vollversammlung eingeladen. Im Vorfeld hieß das für die Gerüchteküche im Ort viel Arbeit. So konnte man

hier und da vernehmen, dass die Abteilung Judo aus der TSG ausgründen will.

Mit über 400 Mitgliedern einer der größten Sportvereine in Erfurt, waren zu diesem wichtigen Termin jedoch nicht wirklich viele anwesend. Die Sportfreunde der Abteilungen Judo und Kegeln waren mit einer Vielzahl ihrer Mitglieder vertreten. Andere Abteilungen hatten da so ihre Probleme. Auf der

Tagesordnung standen Punkte wie Kassenbericht, Entlassung des amtierenden Vorstandes und ein Antrag der Judokas. Die Versammlung war gespickt mit Brandreden und verworrenen Diskussionen. Doch hatten alle Beteiligten am Ende ein Ziel: Der Sport ist in Stotternheim eine wichtige Sache und muss fortgeführt werden. Die TSG war bis zu diesem Zeitpunkt der größte Verein in Stotternheim. Am Ende des Abends hatte die Turn- und Sportgemeinschaft zwei Abteilungen weniger und war vorerst ohne Vorstand. Der Vorsitzende Matthias Blechschmidt und sein Stellvertreter Thomas Greyer sind als Mitglieder der Abteilung Judo von ihren Ämtern zurückgetreten.

weiter auf Seite 7

AUF EIN WORT

Vielleicht bewegt sie sich ja doch - die Stadt Erfurt. Sie hat die Chance dazu, wenn der Stadtrat das Ortsrecht neu regelt. Die Notwendigkeit ergibt sich aufgrund der Änderungen zur Thüringer Kommunalordnung, über die das Heimatblatt in dieser Ausgabe berichtet. Nach dem mehr oder weniger erzwungenen Anschluss unseres Ortes an die Landeshauptstadt ging die Eigenständigkeit Stotternheims verloren. Wir können zwar Wünsche äußern - entschieden jedoch, wird woanders. Oft nicht in dem Sinn, wie es gut für unseren Ort wäre.

Der Block am Karlsplatz, die Ausgleichsmaßnahmen für das Gewerbegebiet und das Gelände des alten Schwimmbads sind einige Beispiele. Die Einflussmöglichkeiten von Ortsbürgermeister und Ortschaftsrat sind äußerst begrenzt. Wenn im Erfurter Stadtrat nun darüber nachgedacht wird, den Ortschaftsräten zusätzliche Entscheidungskompetenzen zu geben und auch das Geld dazu bereit gestellt werden soll, kann dies für Stotternheim nur gut sein. Wer lebendige Dörfer will, in denen man sich noch kennt, Schule, Kindergarten und Kirche dazu gehören und in Vereinen (wenn auch nicht immer ohne Konflikte) das Miteinander gelebt wird, der muss diese größere Freiheit wollen und zulassen. Wir sind gespannt, ob vor den anstehenden Kommunalwahlen eine bürger- und ortsnahen Politik gegenüber einer einengenden Verwaltung mehrheitsfähig ist. Aber vielleicht bewegt sie sich ja doch - die Landeshauptstadt, zu der wir gehören (wollen), aber nicht in solch engen Fesseln.

Kurt Herzberg

Straßenbau in Stotternheim

Nachdem gegen Ende 2008 noch das „Reststück“ der Mittelhäuser Chaussee seine vom 1. Beigeordneten für Bau und Verkehr, Herr Mlejnek CDU, beim Rundgang durch Stotternheim, versprochene neue Fahrbahndecke bekam und auch die Ludwig-Jahn-Straße und die Von-Hausen-Straße durch finanzielle Mittel, die der Ortschaftsrat zur Verfügung stellte, mit einer neuen Deckschicht versehen wurde, gibt es natürlich immer noch die zwei Großbaustellen in der Ortslage, die auf ihre Vollendung warten. Die Erfurter Landstraße und die Walter-Rein-Straße. Bei beiden haben natürlich die extremen Witterungsbedingungen zur kurzzeitigen Bauunterbrechung geführt, die so nicht vorgesehen waren. So sind in der 2. Februarwoche Probebohrungen

in der Walter-Rein-Straße vorgesehen, zwecks Baugrundanalyse, denn bei den derzeitigen 90 cm Frost im Boden ist ein Einbringen der Spundwände nicht möglich, da es zu erheblichen Erschütterungen kommen und eine Gefährdung für die angrenzenden Häuser darstellen würde. Zusätzlich machen sich außerdem eine neue Abwasseranbindung im Bereich Brücke an der Lache und Hausanschlüsse erforderlich. Trotz dieser Mehraufwendungen und Verzögerungen ist man seitens der Bauleitung bemüht, den angestrebten Fertigstellungstermin Ende April einzuhalten. Dies scheint bei der Erfurter Landstraße wohl nicht zu gelingen, denn Herr Glanz, Leiter des Verkehrs- und Tiefbauamtes, stellte natürlich auch hier einen Bauverzug fest, den man wahrscheinlich

nicht bis zum geplanten Bauende 30. Juni einhalten werde. Angesprochen auf den desolaten Zustand des provisorischen Radweges zwischen Stotternheim und Susi, gab er im Bau- und Verkehrsausschuss zu verstehen, dass man nicht gewillt sei, für ein Provisorium ein Provisorium zu errichten. Selbst eine Fräsgutdecke würde für diese 700 Meter Radweg Kosten von ca. 10.000 € verursachen. Die ausführende Baufirma sei außerdem zur Instandhaltung des Radweges verpflichtet worden und man werde auch bemüht sein, so es möglich ist, die Nebenanlagen vorzeitiger fertig zu stellen und somit auch den Rad- und Fußweg wieder nutzbar zu machen.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Gerhard Schmoock

Schwerpunkt Sozial- und Familienpolitik

Birgit Pelke will für die SPD erneut ihren Platz im Landtag

Frau Birgit Pelke wurde am 2. Dezember 2008 von der Erfurter SPD zur Direktkandidatin der Landtagswahlen für den Wahlkreis 24, zu dem auch Stotternheim gehört, nominiert. Sie ist 47 Jahre alt, wohnt in Kühnhäusen und ist seit 1994 Mitglied im Thüringer Landtag. Derzeit ist sie eine der beiden Vizepräsidentinnen. Vor 1994 war die aus Hessen stammende Pelke Landesgeschäftsführerin der Thüringer SPD. Für das Heimatblatt sprach mit ihr Kurt Herzberg.

Frau Pelke, herzlichen Glückwunsch zur Nominierung als Direktkandidatin. Was sind Ihre Vorhaben für die Zeit bis zur Wahl im kommenden Jahr?

Im Vordergrund stehen für mich Gespräche mit meinen Wählerinnen und Wählern. Ich möchte wissen, was sie bewegt, wo „der Schuh drückt“. Deshalb sind die Termine im Wahlkreis, bei Vereinen und Verbänden, sehr



wichtig. Ich versuche so vielen Einladungen wie möglich gerecht zu werden. Weil ich regelmäßig

in meinem Wahlkreis unterwegs bin, weiß ich recht gut, wie es dort aussieht, was die Menschen bewegt. Der Schwerpunkt meiner politischen Arbeit liegt nach wie vor bei der Sozial- und Familienpolitik. Besonders wichtig ist mir die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.

Gibt es bereits Termine in Stotternheim?

Ich bin gerade dabei, die Terminplanung für meinen Wahlkreis zu machen. Das geschieht in enger Absprache mit meiner Partei.

Was waren in der Vergangenheit Ihre Anliegen und was konnten Sie für Stotternheim bewegen?

Ich setze mich intensiv für eine gute Jugendarbeit in Stotternheim ein. Das Strandbad Stotternheim ist ja sehr beliebt bei Jugendlichen, dort kann man noch einiges bewegen. Außer-

dem versuche ich bei Vereinen und Verbänden in der Region wie Feuerwehren, Sportvereinen, Kindereinrichtungen und Schulen präsent zu sein. Regelmäßige Gesprächstermine mit den Ortsbürgermeistern zählen ebenfalls dazu. Leider ist es unmöglich, alle Termine wahrzunehmen – ich bin Landtagsabgeordnete und Vizepräsidentin des Thüringer Landtags. Außerdem habe ich zahlreiche Ehrenämter. Wie: Landesvorsitzende des Arbeitersamariter-Bundes in Thüringen und Vorsitzende des Stadtsportbundes in Erfurt.

Gibt es für Sie ein Lieblingsplätzchen in Stotternheim?

Das gibt es: Das Strandbad Stotternheim – zu Sportveranstaltungen, aber auch, wenn ich mal ausnahmsweise Zeit privat habe.

Frau Pelke, vielen Dank für das Gespräch.

Bevölkerungsstatistik Stotternheim

Da es immer recht interessant ist zu erfahren, wie sich der eigene Ort entwickelt, was die Einwohnerzahlen und die Altersstruktur angeht, möchte ich Ihnen diese nachfolgend nicht vorenthalten. Aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Erfurt, Stand 31.12.2008, hier die aktuellen Daten. Hat sich die Einwohnerzahl im gesamten Stadtgebiet von Erfurt im vergangenen Jahr um 174 (0,1 %) auf 199416 erhöht, so ist in unserem Ort ein leichter Rückgang von

13 (0,4%) auf 3452 Einwohner zu verzeichnen. Dabei handelte es sich hier um 1752 weibliche und 1700 männliche Mitbürger, die sich insgesamt wie folgt auf die verschiedenen Altersgruppen aufteilen: 0-6 Jahre 174 Einw., 6-15 Jahre 255 Einw., 15-18 Jahre 76 Einw., 18-25 Jahre 321 Einw., 25-45 Jahre 926 Einw., 45-65 Jahre 1096 Einw., 65-80 Jahre 487 Einw. und älter als 80 Jahre sind 117 Einwohner.

Gerhard Schmooch

Veränderungen in der Ortschaftsverwaltung

Im Zusammenhang mit der Betreuung weiterer acht Ortsteile (nach der Kommunalwahl erhalten die bisherigen inneren Stadtteile Roter Berg, Rieth, Wiesenhügel etc. ebenfalls einen Ortsteilbetreuer) und notwendiger Überarbeitung der Fahrpläne, nimmt die Ortschaftsbetreuung für Stotternheim ab diesem Januar Frau Anka Seifert wahr. Frau Seifert hatte diese Aufgabe schon seit Dezember 2008 übernommen, da Frau Kausch krankheitsbedingt nicht

zur Verfügung stand. Frau Karola Kausch, bei der wir uns noch einmal ganz herzlich für ihr jahrelanges und vor allem erfolgreiches Engagement für unsere Ortschaft bedanken möchten, wird ab Februar 2009 die Betreuung anderer Ortschaften übernehmen. Wir wünschen beiden Ortschaftsbetreuerinnen für ihre neuen Aufgaben alles Gute und dass sie sich schnell in ihr neues Umfeld einarbeiten.

Gerhard Schmooch

TERMINE IN STOTTERNHEIM

Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

Sirenenprobeauslösung:

25. Februar 2009

Termine der Fahrbibliothek

09.02.; 23.02.
Karlsplatz/Kita
08:30 bis 08:50 Uhr
Geheimrat Goethe Straße/ Grund- und Regelschule
09:00 bis 09:45 Uhr
02.02.; 16.02.
Karlsplatz/Kita
16:15 bis 17:15 Uhr

Sprechzeiten Ortschaftsverwaltung

Jeden Mittwoch
Ortschaftsbetreuerin
Frau Seifert 14:00 bis 17:00 Uhr
Ortsbürgermeister
G. Schmooch 16:30 bis 18:00 Uhr
Ortschaftsratsitzung
Mittwoch, 04. Februar 2009, 19:30 Uhr
Ortschaftsverwaltung

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag
09:30 Uhr Gottesdienst
22.02., 09:30 Uhr
Gottesdienst mit Heiligem
Abendmahl

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

(Während der Winterferien
finden keine Veranstaltungen in
der Kinder- und Jugendarbeit
statt.)

Montag
18:15 Uhr Konfirmanden

Dienstag
15:00 Uhr
Große Arche Gruppe (ab 3. Kl.)
16:00 Uhr
Kleine Arche Gruppe (bis 2. Kl.)
18:00 Uhr Vorkonfirmanden
20:00 Uhr Hausbibelkreis

Mittwoch
14:00 Uhr
Seniorenachmittag (18.02.)

Donnerstag
19:30 Uhr Gebet für die Gemein-
de

Freitag
18:00 Uhr
Junge Gemeinde

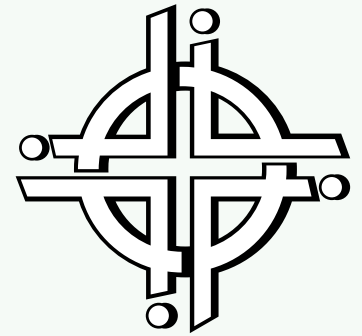
Sonntag
09:30 Uhr Kindergottesdienst
(01.02., 15.02.)
nach dem Gottesdienst: Kir-
chenkaffee und Büchertisch
(01.02.)

KIRCHENMUSIK
(nicht in den Winterferien)
Donnerstag
15:15 Uhr Minispitzen
16:00 Uhr Maxispitzen
17:00 Uhr Jugendchor
20:15 Uhr Walter-Rein-Kantorei
**Kontakt: Kantorin M. Backeshoff-
Klapprott, Tel.: 03 64 58.4 92 92**

ÖKUMENE

Mutter-Kind-Treff:

Mittwoch, 9:30 – 11:00 Uhr im
evangelischen Gemeinderaum

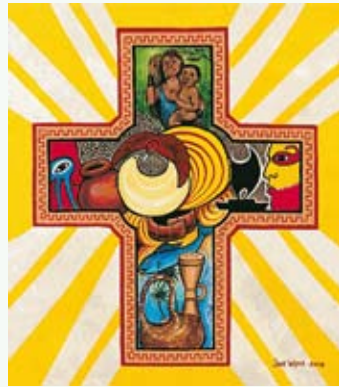


Weltsgebetstag 2009:

Papua-Neuguinea (PNG) – Viele sind wir, doch eins in Christus

Der Weltgebetstag ist die welt-
weit größte ökumenische Basis-
bewegung von Frauen und ist in
mehr als 170 Ländern vertreten
und arbeitet nach dem Motto:
Informiertes Beten – Betendes
Handeln.

Die Vorlage für den Gottes-
dienst wird in jedem Jahr von
Frauen aus einem anderen Land
verfasst. In den Gottesdiensten –
vor allem aber in Vorbereitungst-
reffen – wird über das jeweilige
„Weltgebetstagsland“ informiert.
Besonders interessiert dabei die
Situation von Frauen in dem je-



weiligen Land. Im Laufe der Jahre
können sich die Gottesdienstbes-
ucherinnen und -besucher auf
diese Weise über das Leben von
Menschen auf allen Kontinenten
informieren.

Der Weltgebetstag leistet
für benachteiligte Frauen auch
praktische Unterstützung: Mit
der Kollekte, die bei den Gottes-
diensten gesammelt wird, fördert
das Deutsche Komitee des Welt-
gebetstags jedes Jahr rund 230
Frauenprojekte auf der ganzen
Welt.

Herzliche Einladung zur Feier des
Weltgebetstags in Stotternheim:
Freitag, 06.03., 19:30 Uhr in der
katholischen Kirche.

Wer bei der Vorbereitung mitma-
chen möchte (ein Termin im Feb-
ruar) wende sich bitte an Frau
Sonntag (Tel.: 60841).

KONTAKT

St. Peter und Paul:
Pfr. Kristóf Bálint
Karlsplatz 3
99195 Stotternheim
Tel.: 036204/ 52000
e-mail: pfarramt@kirche-stottern-
heim.de oder Dr. Bernd Schalbe
Tel. 5 23 25; e-mail: bs@schalbe.de
St. Marien (Pfr.-Bartsch-Ring 17):
Pfarrer Scheitler
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,
Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax:
(03 61) 7 31 22 25
e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de
oder Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder
Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag
09:00 Uhr Heilige Messe
Aschermittwoch, 25.02.:
18:00 Uhr Heilige Messe mit
Austeilung des Aschekreuzes

Jeden Donnerstag
18:00 Uhr Abendmesse, außer
19.02. (15:00 Uhr)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Sprechstunde von Pfr. Scheitler:
donnerstags 17:30 Uhr

Seniorenachmittag:
Donnerstag, 19.02., 15:00 Uhr

Kindertreff:
Freitag, 13.02., 16:30 – 17:30

Uhr; eingeladen sind Kinder ab 3
Jahren bis zur 2. Klasse

Ministrantenstunde:
Freitag, 13.02., 16:00 Uhr



Stotternheim im „Blauen Adressbuch“

Vor einigen Tagen ist Ihnen
die aktuelle Ausgabe 2009 des
„Blauen Adressbuch“ zugestellt
worden. Hier möchte ich Sie be-
sonders auf die Seiten 52 + 53
aufmerksam machen, auf denen
Stotternheim die Möglichkeit
erhielt sich zu präsentieren. Ein
Dank geht hier an Herrn Dietrich
vom Heise-Verlag, der dies mög-
lich machte, Herrn Dr. Hahn für

Text und Bildbeiträge und natür-
lich auch an alle Firmen aus Stot-
ternheim die sich daran beteiligt
haben und so diese Präsentation
ebenfalls ermöglichten. Übrigens
kam dies beim Verlag so gut an,
dass man an einen 2. Teil schon
denkt und andere Ortschaften
haben ebenfalls ihr Interesse be-
kundet.

Gerhard Schmoock

Verschwundene Bauten, Teil 4: Krankenhaus

Der erste Gedanke zur Einrichtung eines „Krankenhauses“ stammte aus den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts. 1865, wurde die Stiftung dafür mit 100 Taler durch die Geschwister Brüheim angelegt und im Laufe von 20 Jahren kamen weitere Spenden hinzu. Als besondere Ehrung des Projektes wurden die 300 Mark des Großherzog von Sachsen-Weimar angesehen. Zur Ausführung bzw. wirklichen Einrichtung des Krankenhauses kam es jedoch erst 1891.

Das Gebäude befand sich

in der Herrengasse 130 (heute Brühl). Aus den angesammelten Stiftungsgeldern wurden die benötigten Einrichtungsgegenstände gekauft, aber auch weiterhin kam Unterstützung von den Dorfbewohnern und den ansässigen Vereinen in Form von materiellen Spenden.

Die zuständigen Ärzte waren Dr. Eduard Lommer und der Chirurg Dr. Moritz Rietz und im März 1892 wurden als Krankenpfleger das aus Mittelhausen zugezogene Ehepaar Schneider, die Eltern des Lehrers Schneider, angestellt.

Mit behördlicher Genehmigung aus Weimar durfte die Einrichtung den Namen „Karl-Alexander-Sophienhaus“ führen. Im gleichen Jahr wurden die ersten Patienten aufgenommen. Es waren die an Diphtherie erkrankten Kinder des durchreisenden Fotografen Kroll. Beide überlebten die Krankheit nicht und das wurde wohl von den Dorfbewohnern nicht als gutes Zeichen angesehen, denn die Kinder blieben zugleich die letzten Patienten.

Aus Ermangelung einer weiteren Nutzung beschloss der Be-

zirksausschuss schon im August die Schließung. Das Gebäude wurde anderweitig vermietet und die materiellen Spenden an die Stifter zurückgegeben, nur der dem Krankenhaus geschenkte Rollstuhl verblieb zur Benutzung durch Bedürftige im Dorf.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bewohnte der Ortarzt Dr. Martin Röhrig mit seiner Hauswirtschafterin Elisabeth Herrigt das Haus und zusätzlich befand sich hierin auch die Gemeindeschwesternstation.

Karola Hankel-Kühn

Anzeigen

Schneider GmbH

Innovative Haustechnik



Planung » Projektierung » Montage » Kundendienst

Heizung

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Lüftungs- und Klimaanlage
- Brennwerttechnik
- Öl- und Gasversorgung

Sanitär

- Badgestaltung
- Regenwassernutzung
- Schwimmbadtechnik
- Wasseraufbereitung

Kundendienst
Wartungs- und Reparaturservice



Am Herrengartenweg 14 » 99195 Nöda » Telefon: 036204/5 08 34

Das Heimatblatt im Internet



Da seit einiger Zeit die Internetseite stotternheim.com nicht mehr zur Verfügung steht, hat sich unsere Evangelische Kirche im Interesse aller Stotternheimer Bürger und sonstigen Interessierten, dazu bereit erklärt, das Heimatblatt auf ihrer Internetseite www.kirche-stotternheim.de zu veröffentlichen. Hier können Sie ab sofort die aktuellen Ereignisse

und Geschehnisse in Stotternheim abrufen. Dafür auch im Namen der Redaktion des Heimatblattes einen herzlichen Dank an Pfarrer Kristof Balint. Aber auch sonst kann ich Ihnen die Homepage unserer Kirche nur empfehlen, die sehr vielseitig und nicht nur für Kirchgänger interessant ist. Schauen Sie doch mal rein!

Gerhard Schmoock

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Cleemen, Ruth
01.02. – 84 Jahre
Karst, Harry
01.02. – 83 Jahre
Stöpel, Ingeburg
01.02. – 78 Jahre
Hehne, Lore
02.02. – 75 Jahre
Hankel, Werner
03.02. – 71 Jahre
Kirstanpfad, Helmut
03.02. – 74 Jahre
Reschke, Willy
03.02. – 87 Jahre
Federwisch, Dora
04.02. – 87 Jahre
Lange, Lothar
04.02. – 79 Jahre
Knacker, Günther
05.02. – 73 Jahre
Deinhardt, Walter
06.02. – 83 Jahre
Holzapfel, Elfriede
06.02. – 86 Jahre

Spangenberg, Erich
07.02. – 71 Jahre
Sachse, Christine
08.02. – 68 Jahre
Schwedes, Ruth
08.02. – 80 Jahre
Seifert, Ida
08.02. – 72 Jahre
Sturm, Ingeborg
08.02. – 71 Jahre
Schneemilch, Horst
09.02. – 65 Jahre
Seegert, Dieter
09.02. – 71 Jahre
Langguth, Margarete
10.02. – 82 Jahre
Meczulat, Christa
10.02. – 68 Jahre
Eikelbeck, Trude
12.02. – 89 Jahre
Langbein, Edith
12.02. – 69 Jahre
Brüheim, Gerhard
14.02. – 74 Jahre

Haitsch, Hans
15.02. – 84 Jahre
Muth, Günter
15.02. – 69 Jahre
Rudolph, Agnes
15.02. – 79 Jahre
Feierabend, Wolfgang
16.02. – 70 Jahre
Mohnsamer, Gudrun
16.02. – 72 Jahre
Heiter, Eva
17.02. – 79 Jahre
Huke, Emma
17.02. – 89 Jahre
Dr. Kretzer, Rolf
17.02. – 83 Jahre
Otto, Margarete
17.02. – 79 Jahre
Zilling, Christa
18.02. – 77 Jahre
Huck, Arnd
19.02. – 70 Jahre
Sippel, Liesbeth
19.02. – 89 Jahre

Brüheim, Erika
20.02. – 83 Jahre
Hausmann, Dora
21.02. – 88 Jahre
Jedamski, Gertraud
21.02. – 83 Jahre
Aposthel, Siegfried
22.02. – 70 Jahre
Keunecke, Lothar
22.02. – 72 Jahre
Meczulat, Wolfgang
22.02. – 69 Jahre
Müller, Horst
23.02. – 75 Jahre
Schünke, Siegrun
23.02. – 71 Jahre
Dallgaß, Jutta
24.02. – 78 Jahre
Losch, Gerda
24.02. – 70 Jahre
Jungnickel, Dagmar
26.02. – 65 Jahre
Kirchner, Franziska
26.02. – 77 Jahre

Kowalski, Ella
26.02. – 82 Jahre
Dinter, Erika
28.02. – 66 Jahre
Kunz, Richard
28.02. – 84 Jahre
Wöhlmann, Ingeborg
28.02. – 74 Jahre

Ortsrecht: Erfurter Ortschaften werden im Sommer zu Ortsteilen

Die Erfurter Ortschaften werden nach der kommenden Kommunalwahl am 7. Juni 2009 zu Ortsteilen. Die Ortsbürgermeister werden entsprechend zu Ortsteilbürgermeistern und die Ortschaftsräte zu Ortsteilräten. Das ergibt sich aus Änderungen der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) vom Oktober des vergangenen Jahres. Die Bezeichnung Ortschaft ist zukünftig Orten vorbehalten, die sich zu „Thüringer Landgemeinden“ zusammenschließen. Der Stadtrat muss die Hauptsatzung drei Monate vor den Wahlen entsprechend ändern. Die Stadtratsfraktionen der CDU und der LINKEN überlegen vor diesem Hintergrund, ob der Status der künftigen Ortsteile im Stadtrecht aufgewertet werden kann.

Anlass zu der Überlegung gibt der Umstand, dass in der ThürKO seit Oktober zweierlei Ortsrecht enthalten ist. Die Ortschaften in den neuen Thüringer Landgemeinden haben weitergehende Rechte als die Ortsteile in Einheitsgemeinden, wie etwa der Landeshauptstadt Erfurt. Der Grund ist einsichtig, denn zu Landgemeinden sollen sich vor allem Verwaltungsgemeinschaften zusammenschließen, deren Mitgliedsgemeinden damit ihre rechtliche Eigenständigkeit verlieren. Dieser Schritt zu größeren und leistungsfähigeren Gemeinden soll ihnen durch das so genannte erweiterte Ortschaftsrecht erleichtert werden. Es garantiert ihnen mehr Zuständigkeiten als sie den Erfurter Ortsteilen nach der Hauptsatzung der Stadt

zustehen. Ortschaften in Landgemeinden können über einige Themen entscheiden, bei denen die Ortsteile in Erfurt nur angehört oder beteiligt werden, so etwa über die Reihenfolge von Sanierungsmaßnahmen oder die Nutzung öffentlicher Einrichtungen. Selbstverständlich kann der Erfurter Stadtrat seinen Ortsteilen aber in der Hauptsatzung freiwillig mehr Rechte einräumen.

Ganz unmöglich erscheint dies ein knappes halbes Jahr vor den Kommunalwahlen nicht. Nach den Vorstellungen des Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion, Thomas Pfistner, „sollen zusätzliche Entscheidungskompetenzen auf die Ortschaftsräte übertragen werden“. Ergänzend verwies Pfistner darauf, dass seine Fraktion den Ortschaften schon lange

mehr Mittel an die Hand geben will, die unbürokratisch und in einem weniger einengenden Rahmen als zurzeit zur Verfügung stehen sollen. Die Links-Fraktion im Stadtrat arbeitet nach den Worten ihrer Vorsitzenden Karin Landherr schon lange daran, „die Mitentscheidungsrechte und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Ortsteile zu erweitern.“ Für Landherr zeigt sich dieses Engagement insbesondere daran, dass die Links-Fraktion „die Bildung weiterer Ortsteile für die Landeshauptstadt initiierte“. Das war in den dörflich geprägten Ortschaften freilich umstritten. Die Stadtratsfraktionen der SPD und der Grünen beantworteten die Anfrage des Heimatblatts nicht.

Karl-Eckhard Hahn

Explosive Einblicke

Ein Höhenfeuerwerker über Spaß, Verantwortung und die Arbeit mit Bomben

Wenn er die Lunte zündet, knallt es richtig. Ralph König ist gelernter Höhenfeuerwerker. Der 34-jährige Stotternheimer sucht ständig nach etwas Neuem. Denn während andere nur zu Silvester explosive Feuerwerkskörper in die Luft jagen, beschäftigt er sich das ganze Jahr mit den bunten Lichtern. Handelsübliche Raketen sind nichts für ihn. Bomben müssen es sein. So nennt man die leuchtenden Flugkörper, die auch bei Höhenfeuerwerk-Weltmeisterschaften in den Himmel steigen. Doch keine Sorge – Ralph König weiß was er tut.

Mitte letzten Jahres absolvierte er eine Ausbildung zum Höhenfeuerwerker, doch schon lange vorher kannte er sich bestens mit den Geschossen aus. „Man muss schon eine Menge wissen, wenn man professionelle Feuerwerke organisieren will“, erklärt er. In so einer Ausbildung ist Grundchemie das eine, die große Produktpalette kennen, jedoch das andere. Es gibt über 700 verschiedene Sorten von Feuerwerksbomben. Solche wie „Crackling-Bomben“, „Trauerweide“ oder „Ringbomben“ – nur einige, mit denen auch König hantiert. Ebenso zur Jahreswende 2008/2009. Hier organisierte er mit der Erfurter Firma



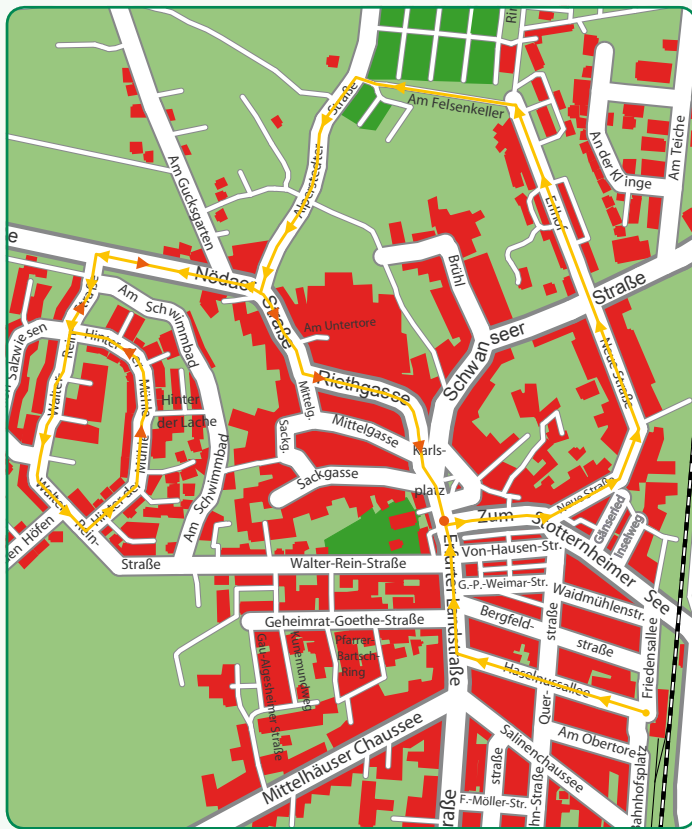
Lang und vielen Bekannten das aufwendigste Silvester-Feuerwerk Stotternheims. „Wir legten alle zusammen. So konnten wir uns natürlich auch viele aufwendige Bomben leisten. Über 100 Stück haben wir gezündet.“ Zugegeben – ein teures Hobby, doch den Stotternheimer stört das wenig: „Man sollte arbeiten um zu leben, und nicht umgekehrt. Andere verräumen ihr Geld, ich

schieße es eben in die Luft.“ Und damit ist er nicht einmal allein: Bekannte, ebenfalls Höhenfeuerwerker, seien wie kleine Kinder wenn die Lunte brenne. Bei ihnen müsse es immer höher und lauter sein: „Wenn sie ein Feuerwerk zünden, dann leuchten ihre Augen. Es ist eben einfach ein Phänomen“, erzählt er. Doch eines würde auch trotz dem Spaß immer im Vordergrund stehen:

Verantwortung. Während normale Raketen nur bis zu 50 Meter in die Luft steigen, explodieren Bomben leicht in einer Höhe von 200 Metern. Da sei es immer sicherer auf einem Feld, oder weit weg von Gebäuden die Flugkörper zu starten, rät er. So auch bei seinem Feuerwerk: Er zündete es auf dem Privatgrundstück der alten Saline, weit von seinem Haus entfernt – natürlich mit Erlaubnis vom Amt für Arbeitsschutz. Hier müssen Feuerwerke dieser Größenordnung (Klasse 4) gemeldet werden. Doch es geht auch noch größer. König verwendete bei seinem Spektakel lediglich Bomben mit einem Durchmesser von 100 Millimetern. Bis zu 400 sind im Fachhandel erhältlich. „Das sind dann aber die, die bei gigantischen Feuerwerk-Weltmeisterschaften gestartet werden. Das übersteigt meine Kompetenzen, und vor allem mein Budget“, lacht er. So reicht es ja auch vollkommen. Viele Stotternheimer konnten sich an dem 15-minütigen Silvester-Spektakel gar nicht mehr satt sehen, und freuen sich sicher auf ein nächstes Mal. „Na, mal sehen“, lässt König mit einem Zwinkern durchblicken. Gespannt sind wir allemal.

Theresa Dunkel

Den Narren das Zepter in Stotternheim überlassen



Viele Jahrzehnte wird in Stotternheim Fasching gefeiert. Mit viel Musik, fantastischen und witzigen Show-Tänzen, traditioneller Garde und spitzer Zunge in der Bütt. Ursprünglich entstand es aus dem Brauch, vor dem Fasten dem Fleisch leb' wohl zu sagen. Doch davon wissen heute nur wenige. Mit seinem bunten Programm bewahrt der Stotternheimer Karneval Club die jahrhundertalte Tradition für unseren Ort.

Unter dem Motto „Ob Wirtschaftskrise, Bankskandal – bei uns bleibt alles Karneval!!!“, beginnen mit dem Umzug durch Stotternheim am Samstag, 14. Februar die närrischen Tage. Wegen den Bauarbeiten an der Erfurter Landstraße startet der Tross um 14 Uhr am Bahnhof. Entlang der Haselnussallee führt der Weg über die Erfurter Landstraße, die Straße Zum Stotternheimer See, Neue Straße und schließlich in den Erlhof. Tanzend und singend durch den Felsenkeller geht es über die Nödaer Straße in die Walter-Rein-Straße. Nach einer Schleife durch das Wohngebiet schlängelt sich der Umzug durch die Nödaer Straße und Riethgasse zurück in den Ortskern, wo der Ortsbürgermeister Ger-

hard Schmoock das Prinzenpaar am Rathaus erwartet. Mit dem Sturm auf das örtliche Rathaus und der Schlüsselübergabe übernehmen die Totalitäten Prinzesin Diana II. und Prinz Marcus I. das Zepter, nachdem die Proklamation der Öffentlichkeit kund getan wurde.

Vom Seniorenkarneval bis Rosenmontag beziehen der Elferrat, das Prinzenpaar und sein Gefolge ihren Hauptsitz in der Gaststätte „Deutsches Haus“. Einzige Ausnahme ist die Narren-Disco in der „Alten Druckerei“. Neben lokalen DJ's werden am 20. Februar „The Cardiacs“ mit Live-Musik für ausgelassene Stimmung sorgen. Bei den Abendveranstaltungen und dem Kinderfasching präsentieren die Mitglieder des SCC ihr abwechslungsreiches Programm. Schon wenige Monate nach dem Ende der Vorsaison hat das Training für dieses Jahr begonnen. Nur mit viel ehrenamtlichen Engagement und durch die Unterstützung ortsansässiger Firmen kann der Karnevalclub Jahr für Jahr die fünfte Jahreszeit in unserem Ort zu einem sehenswerten Event werden lassen. Es sind alle herzlich eingeladen mit dem SCC tolle närrische Tage zu feiern.

Aniko Lembke

Die neue Kirche – oder doch alles beim Alten?



Das neue Signet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Mit einem Festgottesdienst in der Erfurter Thomaskirche begann die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) um 14 Uhr am Neujahrstag. Doch was bedeutet die Fusion der Ev.-Lutherischen Kirche Thüringens mit der Kirchenprovinz Sachsen für Stotternheim? Während wir bislang über die „Provinzsachsen“ in der Stadt Erfurt lächeln konnten und selber – als Stadtteil von Erfurt – aber zur Thüringer Kirche gehörten, sind wir doch nun Eins geworden.

Weit gefehlt: Die Eingemeindung 1994 hat zwar den Landkreis Erfurt aufgelöst, aber die Kirchenstruktur blieb unverändert. Wir gehörten weiter zur Suptur Apolda-Buttstädt, was ja naheliegend war. Jedoch mit der

Folge, dass zum Beispiel kaum gemeinsame Aktivitäten mit Erfurter Gemeinden entstanden, vom „Nichterscheinen“ der „neuen“ Erfurter Kirchengemeinde in den Gemeindenachrichten des Kirchenkreises Erfurt.

Und nun – neues Jahr, neues Glück? Nein, auch in der neuen EKM gehören wir wiederum nicht zu den Kirchen der Stadt Erfurt. Dabei will die neue Kirche doch mit der Vereinigung auf die Menschen in der Region zugehen. Also doch alles beim Alten! Dabei haben wir es ja noch gut erwischt – wenn man sich mal den Bereich um Schmalkalden und Steinbach-Hallenberg ansieht, der gehört jetzt noch zur Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck.

Alexander Wendt

Veranstaltungsübersicht des SCC

14.02.2009 » 14:11 Uhr

Umzug durch Stotternheim

15.02.2009 » 15:11 Uhr » Türöffnung 14:30 Uhr
Seniorenkarneval

19.02.2009 » 20:11 Uhr » Türöffnung 19:30 Uhr
Weiberfastnacht

20.02.2009 » 20:11 Uhr » Türöffnung 19:30 Uhr
Narrendisco mit „The Cardiac“
Findet in der „Alten Druckerei“ statt!!

21.02.2009 » 20:11 Uhr » Türöffnung 19:30 Uhr
Prunksitzung des SCC

23.02.2009 » 20:11 Uhr » Türöffnung 19:30 Uhr
Das Beste am Rosenmontag

Alle Veranstaltungen finden in der Gaststätte
„Deutsches Haus“ in Stotternheim statt.

Das mitbringen von Speisen und Getränken ist nicht erwünscht!

Spaltung der TSG Stotternheim

So traurig und spektakulär wie die Geschichte klingt, sollte sie jedoch nicht enden. Man verständigte sich gemeinsam auf einen baldigen Termin, den 23. Januar, für eine weitere Vollversammlung. Haupttagespunkt war die Wahl eines neuen Vorstandes, der die Geschäfte der TSG fortführen sollte. Mit überwältigender Mehrheit wurden die fünf vorgeschlagenen Mitglieder Conny Dunkel, Sabine Sauerwein, Veronika Kahlenberg, Ralf Reske und Michael Lange in den Vorstand berufen, wobei Conny Dunkel die Funktion der Vereinsvorsitzenden übernimmt.

„Wir wollen Kindern Freizeitangebote bieten, weg von Playstation, Computer und Fernsehen. Sie stehen bei uns an erster Stelle.“ Mit diesen Worten stimmte sie die Mitglieder auf die Zukunft ein. Wichtig war ihr auch der Hinweis, dass dies nur in guter Zusammenarbeit mit allen Vereinen in Stotternheim geht.

Am Ende zwei neue Vereine

Diese Kernaussage sollte nicht nur lange bestehende Vereine im Ort betreffen, sondern auch diejenigen, die durch die Ausgründung neu entstanden sind. Neben der Abteilung Judo hat-



Die neue Vorsitzende der TSG Stotternheim, Conny Dunkel, bei der Antrittsrede

ten auch die Abteilungen Kegeln und Hundesport bei den Vollversammlungen Antrag auf Ausgründung gestellt und dem wurde statt gegeben. Zukünftig werden sich aber nur die Judokas und der Hundesport in eigenständigen Vereinen neu gründen.

Unter der Führung von Matthias Blechschmidt entstand bereits im Dezember 2008 der Judo- und Sportclub Stotternheim „Jigoro Kano“ e.V., der seine eigentliche Ausrichtung im Kampfsportbereich sieht. „Als eigenständiger Verein haben wir bessere Arbeits-

und Handlungsmöglichkeiten.“ Erklärte der Vorsitzende bei einem Gespräch. In dem Antrag auf Ausgründung sind Gründe wie Erweiterung des Sportangebotes in Abteilungen, was sich hauptsächlich auf Kampfsportarten bezieht, Mitgliedergewinnung, Festigung des Familiencharakters, bessere Einbeziehung der Eltern in den Verein, optimale Mittelbewirtschaftung und verbesserte Sponsorensuche und deren Pflege genannt.

Dem neuen Verein liegt es sehr am Herzen weiter mit der

TSG aktiv zusammen zu arbeiten. „Es soll nicht heißen, dass wir mit den Sportfreunden der TSG nichts mehr zu tun haben wollen. Ganz im Gegenteil! Wir wollen weiterhin mit ihnen zusammenarbeiten, nur unter anderen Voraussetzungen.“ Gab Matthias Blechschmidt noch mal unmissverständlich zu verstehen. So hält er an der Durchführung eines gemeinsam mit der TSG ausgestalteten Familiensportfestes im Sommer fest. Erste positive Gespräche hierzu wurden schon geführt.

Eine Trennung kann auch eine Initialzündung für eine positive Zukunft miteinander sein, aber bestehend aus getrennten Institutionen. Dieser Ansicht sind wohl auch die Freunde des Hundesports. Diese haben am 17. Januar 2009 den Hundesportverein Stotternheim gegründet. Bei der Gründerversammlung wurde Stefan Keck zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Die Sportangebote in Stotternheim bleiben erhalten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können aus zahlreichen Angeboten wählen. Ändern werden sich verwaltungstechnische Abläufe, was den Sportinteressierten nicht von seinem Hobby anhalten wird.

Aniko Lembke

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortschaftsrat
Erfurter Landstraße 1
99195 Stotternheim
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92
redaktion@stotternheim.com

Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsrat,
für Beiträge politischer Parteien
und Vereine sind diese selbst verantwortlich,
Fon: 03 62 04. 7 02 04
Redaktionsschluss 13.02.

Layout:

LEMANI

Anzeigen:

Inserenten
LEMANI
www.lemani-online.de

Druck:

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand Straße 16
07552 Gera
Auflage: 1500 Exemplare

Anzeigen

Ihr Dodge-Partner im Herzen von Thüringen



© by CMAC

MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

Ihr Chrysler & Jeep-Partner im Herzen von Thüringen

© by CMAC



MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

Der Lutherstein – Eine Spurensuche im Internet

Schon oft haben in der Geschichte Schicksalsschläge, Naturereignisse oder Ereignisse mit symbolhafter Bedeutung deren Gang beeinflusst. So auch im Fall Martin Luthers, der auf seinem Weg von Mansfeld nach Erfurt am 02. Juli 1505 in ein Gewitter geriet. Die Druckwelle eines Blitzes zwang ihn zu Boden. In seiner Angst soll er die berühmten Worte „Hilf' du St. Anna, ich will ein Mönch werden!“, gesprochen haben.

Heute befindet sich an diesem geschichtsträchtigen Ort der sogenannte Lutherstein.

„Dieses Denkmal zu Ehren Martin Luthers ist eine Stiftung des frommen Erfurter Fräuleins, der Geschäftsinhaberin Dorothea Peterstein anlässlich des Reformationsjubiläums 1917“, so der Stotternheimer Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein e. V.. Auf seiner Homepage benennt der Verein den Lutherstein ausdrücklich und erklärt dessen geschichtlichen Hintergrund.

Jeder Stotternheimer kennt den Lutherstein mit seiner Inschrift. Wie wird dieses Denkmal aber den nicht ortskundigen Interessenten über das Internet zugänglich gemacht? Das Ergebnis der Internetrecherche ist nicht allzu ergiebig. Unter nachfolgenden Links sind Hinweise auf den Lutherstein zu finden:

<http://www.heimatverein-Stotternheim.de/>
<http://www.erfurt-tourist-info.de/cms/website.php?id=/de/index.htm>
<http://www.erfurter-seen.de/freizeit/freizeit.htm>
<http://www.lutherstein.de/>
http://kirchestot.syscp.basehosts.de/kirche-stotternheim.de/Der-Lutherstein-----_site.index..htm_dir._nav.15_likecms.html
<http://www.ekmd.de/portal/tourismus/2-lutherstaetten/11000.html>
<http://www.erfurt-web.de/Stotternheim>
<http://www.opencaching.de/viewcache.php?wp=OC38C4>

Allerdings erfolgt eine touristische Vermarktung des Luthersteins weder auf den Internetseiten der Tourismus GmbH Erfurt, noch auf denen der Thüringer Tourismus GmbH. Während Erstere diesen auf ihrer Homepage wenigstens noch benennt, fehlt bei Letzterer selbst ein Hinweis.

Ausführliche Informationen zum Lutherstein bieten in ihrer Homepage nur der Heimatverein Stotternheim, die Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“, die Evangelische Kirche Stotternheim und die Evangelische Kirche Mitteldeutschlands an.

Ann-Christin Stück

Fasching erneut in der Stotternheimer Grundschule



„Kamelle – d'r Zoch kütt“, so schreit es am Rosenmontag durchs närrische Köln. Ganz so bunt wollen es unsere Kinder aber nicht treiben, wenn sie am Rosenmontag ihren Umzug nach dem Mittagessen durch unseren Ort machen. Mit Stationen bei verschiedenen Firmen wird die Faschingslaune in Stotternheim angeheizt. Und die zahlreich erhofften Gaben der Geschäftsleute motivieren die Kinder zusätz-

lich – was sie auch schon in den Vorjahren gezeigt haben. Nach dem Umzug geht es dann im Schulkeller munter weiter. Neben cooler Partymusik und Spielen gibt es als großen Höhepunkt eine Kostümpremierung. Mitmachen lohnt sich!

An dieser Stelle möchte der Grundschulförderverein die Familien unserer Kinder und die Freunde des Fördervereins um neue Sachspenden für den Flohmarkt bitten. Die letzten beiden Veranstaltungen fanden regen Zulauf. Der Erlös soll zur Verschönerung des Schulgeländes verwendet werden.

Alexander Wendt

Regelmäßiger Büchertisch für Stotternheim

Eine Buchhandlung haben wir leider nicht im Ort, aber die evangelische Kirchgemeinde bietet seit Oktober letzten Jahres regelmäßig einen Büchertisch für alle Stotternheimer an. Hier wird jeder fündig: Sachbücher, Romane, christliche Literatur, CDs und sogar DVDs werden angeboten. Ergänzend dazu schöne Geschenkartikel, Kerzen, Karten und noch vieles mehr.

Nachdem der Probelauf bis Jahresende erfolgreich war, soll der Büchertisch nun eine feste Institution im Gemeindeleben werden. Selbstverständlich können hier auch Bücher aus ande-

ren, weltlichen Verlagen bestellt werden. Sobald sie Titel und Autor kennen, kümmern sich die ehrenamtlichen Betreuer um eine rasche Erledigung. Der Erlös des Büchertisches kommt der Gemeinde zu Gute.

Die regelmäßigen Termine sind zum Monatsanfang nach dem Gottesdienst mit dem Kirchkaffee. Aber auch zu besonderen Anlässen finden sie den Büchertisch. Die nächsten Termine sind: Sonntag, 1. Februar; Sonntag, 1. März; Sonntag, 5. April; Ostern, 12. April und Muttertag, 10. Mai.

Alexander Wendt

Anzeigen

**DRUCKHAUS
GERA**

Zusammen neue Wege finden



Individuelle Wünsche sind bei uns gern gesehene Herausforderungen. Sie fördern gemeinsame Stärken und innovative Lösungen.

Druckhaus Gera GmbH
 Jacob-A.-Morand-Straße 16 · 07552 Gera
 Telefon: 03 65/737 52-0 · Telefax: 03 65/710 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
 Friedrich-List-Straße 36 · 99096 Erfurt
 Telefon: 03 61/5 98 32-0 · Telefax: 03 61/5 98 32 17

E-Mail: info@druckhaus-gera.de
 Internet: www.druckhaus-gera.de



☎ (03 62 04) 5 28 88